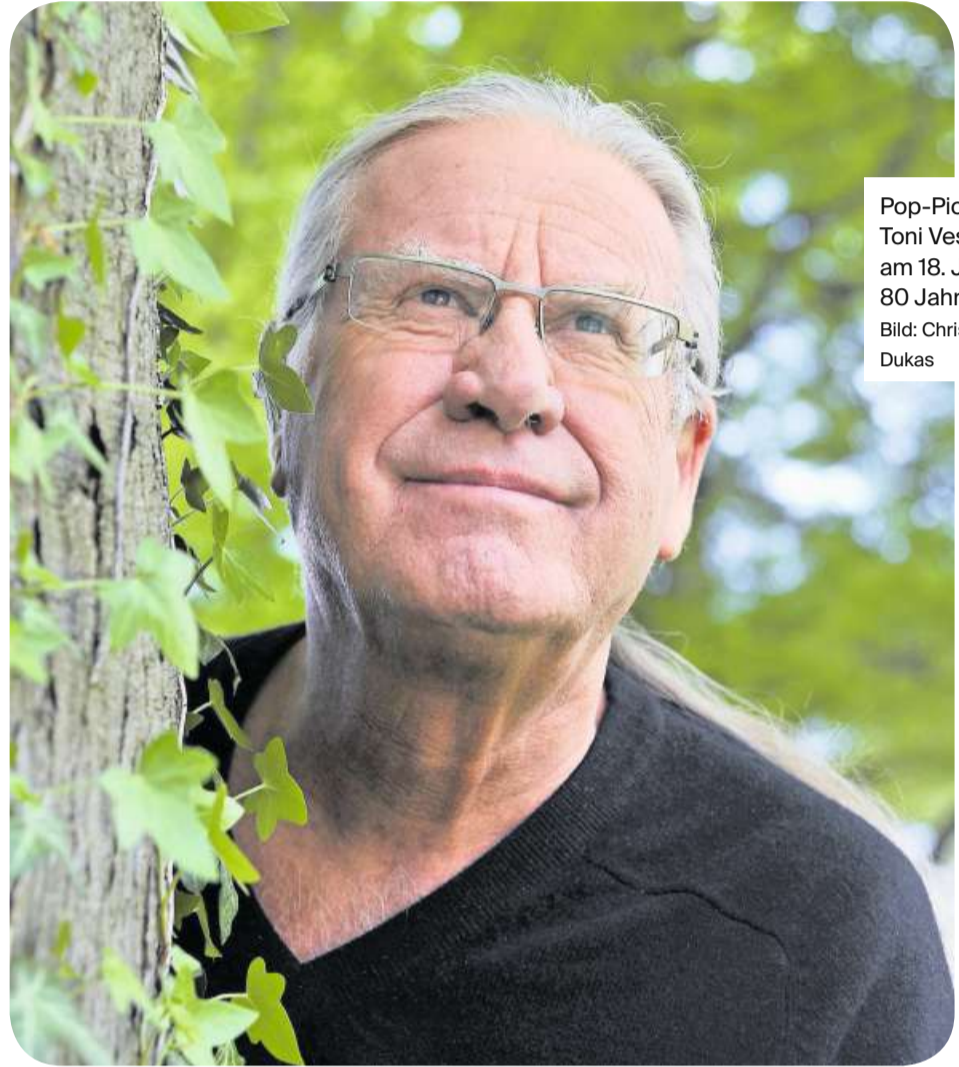


«Freude herrscht!»

Alt Bundesrat Adolf Ogi und Pop-Pionier Toni Vescoli wurden vor 80 Jahren am selben Tag geboren. Sie feiern zusammen und gratulieren sich gegenseitig zum runden Geburtstag.



Alt Bundesrat Dölf Ogi wird am 18. Juli 80 Jahre alt. Bild: Severin Bigler



Pop-Pionier Toni Vescoli wird am 18. Juli 80 Jahre alt. Bild: Christian Lanz/Dukas

Lieber Dölf

Als ich 1999 mit dem texanischen Superstar Augie Meyers ein Duett sang, habe ich immer auch an dich, lieber Dölf, gedacht. Aus «Augie und ich» wurde phonetisch wie selbstverständlich «Ogi und ich». Darauf sind wir uns zum ersten Mal persönlich begegnet. Auf deinen Wunsch hin haben wir uns in Magglingen zum Mittagessen getroffen und haben uns prächtig verstanden. Ich freue mich immer riesig, wenn wir uns an Anlässen sehen. «Jetzt müsste mer de mau zäme füre», sagtest du stets. In diesem Jahr, zu unserem gemeinsamen 80. Geburtstag, wird dein Wunsch Wirklichkeit. An der Jubiläumsgala deiner Stiftung Freude herrscht feiern wir zusammen unser Wiegenfest.

Wir mögen uns. Du bist einer meiner Lieblingsbundesräte, obwohl du nicht Mitglied meiner bevorzugten Partei bist. Ich schätze es ungemein, dass du nicht ideologisch politisierst, sondern für die Sache. Du bist in deiner Argumentation souverän und beteiligst dich nicht an parteipolitisch motiviertem Kindergarten-Hickhack. Ich bewundere deine Gelassenheit in Debatten, deine Zuversicht, deinen Optimismus und deine Begeisterungsfähigkeit. Dein Engagement ist vorbildlich. Wie du versuche ich hartnäckig, Ziele zu verfolgen. Typisch Krebs: Wenn wir einmal etwas in der Zange haben, lassen wir es nicht mehr los.

Du bist mein astrologischer Zwillingbruder und die Sterne sind uns zum Glück wohlgesinnt. Wir sind in breiten Kreisen beliebt und respektiert, und wenn du Erfolg hattest, hatte ich es auch. Als du zum Beispiel Anfang 2000 mit einem Glanzresultat zum Bundespräsidenten gewählt wurdest, hoffte ich insgeheim auch auf die astrologischen Tendenzen: Tatsächlich erhielt ich im selben Jahr den Prix Walo in der Sparte Songs.

Ich muss es zugeben: Obwohl ich vor allem in musikalischen Belangen immer ein Vorreiter und Vorkämpfer war, habe ich wie du auch eine konservative Seele. Politisch habe ich mich nie konservativ gefühlt, finde aber, dass es sehr viel Altes gibt, das man bewahren sollte. Deshalb habe ich auch gern antike Möbel restauriert. Man soll das Gute bewahren und trotzdem den Blick in die Zukunft richten. Diese Überzeugung teilen wir miteinander. Wie ein Löwe hast du zum Beispiel für das Zukunftsprojekt Neat gekämpft. Du schaut voraus und setzt dich für eine bessere Zukunft ein.

Du bist gern Schweizer, bist ein Patriot im besten Sinn des Wortes, du liebst dein Land und die Leute. Das tue ich auch. Ich trage zwar nicht das Schweizer Kreuz auf meiner Brust, aber auf Teneriffa gehe ich oft mit dem Denner-Sack mit Schweizer Kreuz einkaufend. Insofern bin ich auch

etwas patriotisch. Von unserem politischen System bin ich überzeugt. Die Demokratie stösst da und dort an ihre Grenzen. Wir sind nicht die Grössten und Besten, aber im Vergleich zu den meisten andern Ländern haben wir es wirklich gut.

Der Mensch steht bei dir immer im Mittelpunkt. Du bist ein Menschenfreund, bist bodenständig und volksnah. Auch ich mag die Menschen und gebe jedem eine Chance. Wir denken beide für die Menschen. Wenn ich ein Musikprogramm zusammenstelle, denke ich immer zuerst ans Publikum. Deine politische Agenda war auch stets im Dienst der Leute für die Leute.

Mit herzliche Grüess und heb der Sorg

Toni

Geburtstagskonzert in Wald ZH

Toni Vescoli feiert seinen 80. Geburtstag am Freitag, 15. Juli, in seiner Wohngemeinde, dem zürcherischen Wald, mit einem ganz speziellen Konzert. Im Garten der Villa Flora singt er solo, begleitet nur von seinen Gitarren und seinen Mundharmonikas. Der Schweizer Pop-Pionier nimmt das Publikum mit auf eine Zeitreise durch die Vescoli-Jahre als

Lieber Toni

Ich bin kein grosser Musikkenner, weiss aber, dass du, Toni, wie kein zweiter Schweizer Musiker Poppgeschichte geschrieben hast. Fast immer warst du der Erste. Kein anderer Musiker hat so früh so viel angestossen und vorangetrieben wie du. Du warst einer der Ersten in der Schweiz, die Rock'n'Roll spielten. Du warst mit deinen Les Sauterelles einer der ersten und erfolgreichsten Beatmusiker. Du warst ein Pionier des Folk und Folkrock und schliesslich der Erste, der es mit Mundart-Popliedern in die Hitparade schaffte. Deine Pionierrolle ist in der Geschichte der Schweizer Popmusik unvergleichlich. Ich verneige mich vor dieser Leistung mit grossem Respekt und Bewunderung.

Uns beide, den Zürcher und den Berner Oberländer, verbindet aber auch ein

spezielles Datum: Am 18. Juli 1942, also vor 80 Jahren, haben wir beide das Licht der Welt erblickt. Mein Respekt und meine Bewunderung gilt aber nicht nur dem Musiker Vescoli, sondern auch dem Menschen.

Vor allem in jungen Jahren musstest du dich gegen grosse Widerstände durchsetzen und dir alles selbst erarbeiten. Du hattest grosse Probleme mit deinem autoritären Vater, durchlebstest einen Generationenkonflikt. Ein Rebell oder Aufwiegler warst du aber nicht. Und schon gar kein 68er. Du hast die bewegten Jahre hautnah miterlebt, hast dich für die Anliegen der Jungen interessiert. Vieles war dir aber zu links und zu extrem. Immer hast du eine gesunde Distanz gewahrt. «Das Beste von 68 ist meine Tochter», hast du einmal in einem Interview gesagt. Sie wurde im «Summer of Love», also 1967, gezeugt und ist 1968 geboren.

Du hast dich gern als Vermittler zwischen den Extremen gesehen. Du hast eine bewahrende Seite und findest nicht, dass man alles umstossen muss. Du hast eine konservative Ader bei gleichzeitiger Offenheit und Reformbereitschaft. Du bist bodenständig und stark in der Schweiz verwurzelt, du liebst die Schweiz und die Schweizer mit all ihren Fehlern und Unzulänglichkeiten. Du bist

nah beim Volk, bei deinem Publikum. Du hast gespürt, was ankommt, hast die Leute mit deiner Musik und deinen Botschaften erreicht.

Du bist zwar Rock'n'Roller, aber dem Rock-'n'-Roll-Lifestyle mit Sex und Drogen hast du kaum je nachgegeben. Kein Haschisch, kein LSD, nicht mal geraucht hast du. Du bist ein Familienmensch und deine Familie geht dir über alles. Die Verantwortung als Familienvater liess dich vor Eskapaden zurückschrecken.

Toni und Ruthli, das ist im Pop-Business eine einzigartige, rührende Liebesgeschichte. Ruthli war alleinerziehende Mutter, als ihr euch in den 60er-Jahren kennen und lieben lerntet. Die zwei Kinder hast du, Toni, immer wie deine eigenen behandelt. Die gemeinsame Tochter Nathalie komplettierte das Familienglück. Die Familie blieb nicht von Schicksalsschlägen verschont. Doch sie haben die Familie noch stärker zusammengeschweisst. Toni, du bist das beste Beispiel, dass man in diesem Geschäft auch ein ganz normaler Mann und Familienvater sein kann. Das freut mich und irgendwie habe ich das Gefühl, dass uns mehr als das gemeinsame Geburtsdatum verbindet.

Lieber Toni, alles Gute zum Geburtstag. Freude herrscht!

Dölf